

Die Rudolf Steiner Schulen Hamburg

im Bund der Freien Waldorfschulen

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Kommissionsvorlage 17/53

LAG der Rudolf Steiner Schulen Hamburg · Hufnerstr. 18 · 22083 Hamburg

Enquetekommission „Norddeutsche Kooperation“
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
z.Hd. Herrn Markus Matthießen
Postfach 7121
24171 Kiel

Der Sprecherkreis

Rudolf Steiner Schule Altona
Rudolf Steiner Schule Bergedorf
Rudolf Steiner Schule in den Walddörfern
Rudolf Steiner Schule Harburg
Rudolf Steiner Schule Nienstedten
Rudolf Steiner Schule Wandsbek-Farmsen
Christophorus-Schule
Friedrich-Robbe-Institut
Michael-Schule
Raphael-Schule
Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg

Hamburg, den 7. Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerne geben wir unsere Stellungnahme zu Ihrer Frage:
„Auf welchem Wege kann im Bereich Bildung die Kooperation zu einer Stärkung der norddeutschen
Bildungslandschaft führen?“

Auch wenn sich die Rudolf Steiner Schulen bzw. Waldorfschulen in den einzelnen Bundesländern regional in sogenannte Landesarbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen haben, verstehen sie sich als freie, öffentliche Einrichtungen, die weit über mögliche Bundesländergrenzen, an einzelnen Standorten gar Bundesgrenzen, tätig sind. Ein freies Schulwesen setzt eine freie Schulwahl der Eltern voraus. Eltern wählen die Schule und das pädagogische Konzept, die ihrer Vorstellung und ihrem inneren Erziehungsanliegen für ihre Kinder entsprechen. Bestehende Landesgrenzen stellen dabei willkürliche Beschränkungen im Ausüben dieses Bürgerrechtes dar. Aktionen um das Zustandekommen eines Gastschulabkommens und die Initiative „Schule ohne Grenzen“ zeigen die Bereitschaft der Eltern, für ihre Rechte entsprechend einzustehen.

Ihrem inneren Ansatz entsprechend arbeiten Waldorfschulen über die Landesgrenzen hinaus.

- Die gemeinsame Ausbildung von Waldorflehrern findet in Norddeutschland in mehreren überregionalen Lehrerseminaren u.a. in Hamburg und Kiel statt. In einer postgraduierten Ausbildung werden zukünftige Waldorflehrer mit unterschiedlichen wissenschaftlichen und pädagogischen Ausbildungen in einer Zusatzausbildung in die Waldorfpädagogik eingeführt.
- Die Begleitung der Berufsanfänger in den Waldorfschulen obliegt u.a. der Freien Mentorenkonferenz Hamburg. Gegründet aus der Landesarbeitsgemeinschaft der Hamburger Rudolf Steiner Schulen betreut sie Kollegen in allen norddeutschen Waldorfschulen. Sie soll den beruflichen Beginn der Kollegen begleiten und anleiten. In der Mentorenkonferenz arbeiten mittlerweile erfahrene und in der Mentorierung ausgebildete Kollegen Hamburger und Schleswig-Holsteinischer Schulen zusammen, auch wenn die finanzielle Trägerschaft alleine bei den

Uwe Dombrowski, Dr. Gerrit de Jong

Anschrift: Büro der LAG-Hamburg, Hufnerstraße 18, 22083 Hamburg
Tel.: 040-88 88 86 20 FAX: 040-88 88 86 21 e-Mail: LAG@waldofseminar.de

Hamburger Schulen liegt. In ihrer jetzigen Verfasstheit stellen Landesgrenzen eher ein Hindernis in der Organisation und damit finanziellen Ausstattung der Mentorenkonferenz dar.

- Innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaften arbeiten die Waldorfschulen an einem gemeinsamen Qualitätsmanagement zusammen. Dieses sieht u.a. einen Erfahrungsaustausch und ein gegenseitiges Wahrnehmen der pädagogischen Arbeit zwischen den Schulen vor. Diese Zusammenarbeit findet eher innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaften statt, auch wenn die direkt benachbarte Schule im Nachbarbundesland näherliegt und die persönlichen Beziehungen größer sind. Gerade die Entwicklung eines Qualitätsmanagements verlangt einen umfassenderen Erfahrungsaustausch, der hier durch den Landesbezug eher beschränkt wird. Ressourcen bleiben ungenutzt bzw. Entwicklungsprozesse in den einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften werden wiederholt und Kräfte damit vergeudet. Hier streben die Schleswig-Holsteinischen und Hamburger Waldorfschulen eine intensivere Zusammenarbeit an, auch wenn man gegenüber den jeweiligen Ministerien- bzw. Behördenstellen unterschiedliche Ansprechpartner und Ansprüche vorfindet.
- Die Qualität einer Schule muss ab dem ersten Tag ihres Bestehens gewährleistet sein. Der Bund der Freien Waldorfschulen hat daher regionale Gründungsberater für die Begleitung von Gründungsinitiativen berufen. Diese arbeiten bundesweit zusammen, u.a. an der gemeinsamen Erarbeitung von Qualitätskriterien für neue, zugründende Waldorfschulen. Auch hier stellen Landesgrenzen eine unnatürliche Beschränkung in der Zusammenarbeit dar, die bei der pädagogischen Beratung einer Initiative zwar überschritten, bei der wirtschaftlichen und rechtlichen Beratung jedoch strikt eingehalten werden muss. Auch diese Abgrenzung erscheint in manchen Fällen als sehr hinderlich, wenn die örtlichen Verhältnisse anders gewachsen sind. So wird die Waldorfinitiative Bargtheide nicht durch die in 5 km Entfernung gelegene Rudolf Steiner Schule Hamburg-Bergstedt begleitet, sondern durch die deutlich weiter entfernte Waldorfschule Kaltenkirchen.

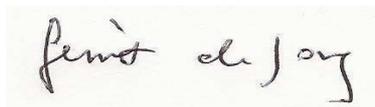
Ein freies Schulwesen und seine pädagogische Impulse machen nicht vor Landesgrenzen halt. Die Auseinandersetzung um das Gastschulabkommen hat der Öffentlichkeit dieses deutlich vor Augen geführt. Die Waldorfschulen suchen zudem in der pädagogischen Zusammenarbeit den direkten Kontakt zu Kollegen anderer Schulen. Erfahrene und entsprechend ausgebildete Lehrer müssen die Landesgrenzen überschreitend tätig werden. Die pädagogische Arbeit für das Wohl des Kindes darf nicht an politischen und rechtlichen Grenzen scheitern.

Wir hoffen, dass wir einige Einblicke in die Arbeit der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft geben konnten.

Mit freundlichem Gruß



Uwe Dombrowski



Gerrit de Jong